

für den Kreis Stormarn.

Inferate

werben die 4-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lofale Beschäfts-20.-Anzeigen, Dienstgesuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reflamen per Beile 25 Bf.

Mr. 1154

ion -Kraft

NATIONAL PROPERTY OF THE PROPE

記記が

ind ich nes ton den eis

Ahrensburg, Dienstag, den 5. Oftober 1886

9. Jahrgang.

Bestellungen auf bas eben | begonnene 4. Quartal der "Stormarn. iden Zeitung" werden von den Postauftalten noch fortwährend zum Preise bon 1 Dit. 65 Bf. mit Bestellgeld, von ber Expedition für den Ortsbestellzirk ium Preisen von 1 Mt. 35 Pf. entgegengenommen und von letterer die beteits erschienenen Nummern auf Wunsch Bern gratis nachgeliefert.

Bur Lage in Spanien.

Obschon fich Niemand einem Zweifel Ber die Gefahren, welche feit Alfons XII. Cobe dem spanischen Throne drobten, bingegeben hatte, kam die Nachricht von ernften revolutionären Erhebungen in Madrid und Barcelona einigermaßen Aberraschend. Allerdings war die gegen: Dartige Erhebung nicht mächtig genug, Die Monarchie ju fturgen, aber beachtens-Derth ist immerhin, wie die republika-niche Partei sich die Wittel gedacht hatte, burd welche ben revolutionären Ideen bee entsprechende Form hätte gegeben werden sollen. Nach ihr hätte man damit Ainnen follen, baß man die Dlenschentebte verfündigte, die Gemeinderathe, Randtage, ja felbst die Statthalter allgemeine Abstimmung wählte. Steuern follten auf zwei zuruckführt werden, die eine mittelbare aus Bollen, die andere unmittelbare aus Meichthum jeder Art, des Bodens, Pandels, Gemerbes, um ichließlich mit Forderativstaat bei ber einzigen Staatseinnahme aus den Böllen anzu-

Mach republikanischer Ansicht batte baffen, beginnen follen, Steuern abzusioffen, ftatt zu vermehren; man batte offen das Galg: und Tabacksmonopol, ben Stempel abschaffen, die Beamtenschaft ermindern, die Verwaltung vereinfachen, en heeresstand herabseten und besonders die Staatsschuld tilgen.

Seit April bat die republikanische Propaganda im Lande Berhältniffe an: genommen, welchen gegenüber die monarchische Partei völlig waffenlos war. In hunderten von Bolfsversammlungen und in Petitionen mit vielen taufend Unterichriften murbe das Berlangen, die Republit ju errichten, ausgesprochen, bem bie Monarchiften nichts anderes entgegenfegen fonnten, als Parteiberathungen bei verichloffenen Thuren und diplomatische Umtriebe im Auslande.

Budem unterftutte bie höfische Inter-effenpolitit bie Agitation ber Republi: faner. Bei ber Unmöglichfeit bes Thronfandidaten Don Carlos und bei ber Machtlosigfeit ber einzelnen ehrgeizigen Marschäle glaubten Biele in ber Regentfchaft Chriftinens mehr die Gefahr eines monarchischen Staatsftreiches, als einen verdedten Uebergang zur Republik finden ju durfen. Und in ben großen Bolteverfammlungen, welche die Republifaner allerorten in den letten Tagen des Juli veranstalteten, trat fast ber nachfte 3med, das Bolt fich für die Republit aussprechen gu laffen, binter bem weitern gurud, vollends alle diejenigen, welche zwar grundfäglich für bie Republif maren, aber von ber Ginrichtung berfelben große Erschütterungen befürchteten, ju überzeugen, daß die Republifaner Freunde ber Ordnung feien, daß fie bie größten Anstrengungen machen wurden, ben Staatsbankerott zu vermeiben und baß fie an nichts weniger bachten, als etwa ausschweifende sozialistische und tommunistische Träumereien zu verwirklichen.

In bem Cortes richtete ber Minifter: prafident Sagasta furg vor Schluß ber Adregbebatte an ben republikanischen Führer Salmeron die Frage, ob die republikanische Partei den inneren Frieden

mit der Verfügung über die Krongüter | Spaniens respektiren wurde. Salmeron | auf Sonntag, den 17. Oktober, 4 Uhr und die Zivilliste des minorennen Königs | antwortete darauf, daß sie dies thun | anberaumt. antwortete barauf, daß sie dies thun wurde, wenn die Regierung die Menschenrechte anerkenne. Falls fie dieselben aber nur dulbe, fo bielte die Bartei fich gu ber Anwendung gewaltsamer Mittel berechtigt. Bezeichnend für die Lage in Spanien ift es auch, bag die Benerale Lopez Domingnez und Salamanca im Rongreffe gegen ben Rriegsminifter Marschall Jovellar in brobendem Tone bie Beschwerden bes heeres zur Sprache

Den republifanischen Bublereien gegenüber murden die Beborben allenthalben zu erhöhter Thätigfeit und Aufmerkfamfeit angehalten, in ben Dinifterien bes Rrieges und bes Innern wurden Borfichtsmaßregeln getroffen, für ben Fall, daß fich etwas ereignete. Trot= bem murben die Behörden durch den Butich in Dabrid offenbar überrascht aus bem Bufall, bag die Revolte einige Stunde früher ausgebrochen ift, als bestimmt war, ift vielleicht ihre rasche Unterbrückung ju verdanken. Daß ber politische Bobens Spaniens aber noch nicht aufgehört hat, ein vulfanischer gu fein, beweifen die jungften Greigniffe aufs neue.

Schleswig-Holstein.

-s. Ahrensburg, 4. Oftober. Geftern fand eine Generalversammlung ber Allg. Krantenfaffe für bas Gut Abrens= burg, eingeschr. Sulfstaffe, ftatt. Un= wefend waren nur 9 Mitglieder. Die Ginnahme betrug für bas 3. Quartal 314 Mt. 80 Pf., die Ausgabe 237 Mt. 50 Bf., mithin war ein Ueberschuß von 77 Dit. 30 Pf. vorhanden. Da die Berfammlang zu schwach besucht, um den Untrag, betr. bie Babl eines Arztes, aus-Buführen, murbe eine neue Berfammlung

- Wir werben erjucht, Baffanten bes bom alten Schulhause nach bem Boisbuttler Wege führenden Fufifeiges hinter Bagatelle vor der dort an ber Roppel des hrn. Grafen v. Schim: melmann angebrachten Stacheldrabt= Einfriedigung ju warnen. Diefelbe ift bei ben langer werbenben buntlen Abenden befonders gefährlich und haben in neuerer Zeit mehrfach Bersonen bas Malbeur gehabt, sich an berselben bie Rleiber ju gerreißen. Da biese Ginfriedigung geeignet ift, auch recht erhebliche förperliche Berlegungen berbeiguführen, hat das Schulfollegium in feiner letten Situng beichloffen, fich mit einer Beschwerde an bas Königl. Landrathsamt zu werden.

± Bargteheide, Schöffengericht, Sigung vom 25. September. Schöffen : Gaftwirth C. Offen und Sufner S. S. Offen in Bargtebeibe. Der Schlach= tergeselle Chriftian Friedrich Carl Erd: mann Korup aus Reuftadt i. M. war angeflagt, am 17. b. Mts. in Bargfelb gebettelt ju haben. Angeflagter ift geftändig. Der Umtsanwalt beantragt 14 Tage Saft, bas Bericht erfennt bem Untrage bes Amtsamvalts gemäß. - Der Arbeiter Carl Bilbelm Friedrich Baumann aus Wismar war beffelben Bergebens angeflagt; ber Umtsanwalt bean= tragt 14 Tage Saft. Das Gericht er- fennt ebenfo. — Das Dienstmadden Maria Friederite Schind aus Tilfit, gulett in Delingsborf bei einem 1/2-Sufner im Dienft, ift angeflagt, ihrem Rebenmabchen Maria Drade 1 Bemb im Werth von 1 DR. 80 Bf., berjelben am 9. Mug. b. 3. einen Gelbbetrag von 2 Mt. 40 Bf. und am 11. September b. 3. ber Chefrau Fed: bern, wo fie zulett logirte, einen Belbbetrag von 5 Df. 50 Pf. weggenommen gu haben. Angeflagte räumt die ihr gur Laft

derspielt u. gewonnen.

Erzählung aus dem Sulzbach-Thale bon Nobert Hagenstein.

(Nachbrud berboten).

Us war im Jahre 1876. In bem gerade nicht romantisch, aber techt belebter Gegend, in ber Nabe her vertehrsreichen Schwesterstadt, besenen, etwa elftausend Einwohner zäh-endem Orte Feldheim herrschte, wie mer, wenn der Abend nahte, ein reges ben. Nicht allein, daß der wunderdie Sommertag Jung und Alt hinaus-die in Gottes freie Natur, in den errlichen Buchenwald bort oben auf ben nhöhen, wo himmlische Ruhe herrichte nur die in feinen Lichtungen grafenden Rehe — durch ihr plötliches icheinen und ebenso plötzliches Verschwinden eine Abwechselung hervorschachten, sondern auch unten im Orte tung delte fich mit eintretender Dämmedung ein größerer Berkehr als dies am Lage der Fall war.

Eine angenehme Kühle berrichte nach ben beißen Stunden des Tages, und ieber Grunden des Tages, und leber Gelben Stunden des Lager, Spaziergänger athmete mit Er-Bohung die würzige Waldluft ein, die bohlthuend auf die Nerven wirkte.

Um Tage waren bie Strafen, ober vielmehr bie einzige Strafe bes Ortes, benn biefer war fast eine Stunde lang, zumal bei biefer füdlichen Connenhige, wie ausgestorben. Wer ba nicht binaus mußte, blieb zu Saus, allein ichon um nicht die von den vielen Fabrit-Schornfteinen und Schachtthurmen ausgepufteten und niederfallenden Kohlendunfte einathmen zu muffen.

Rur die vielen Taufende von Bergleuten, die unten in der Erde tagtäglich arbeiteten, fragten nichts barnach, fie fannten es einmal nicht anders; ihr Beruf brachte es mit fich, und fie hatten ja in ben Schachtgängen noch eine weit schlechtere, bunfthaftere Luft, als bie ftets auf der Dberwelt lebenden Menichen.

Jest fundete die, auf einer geringen Unbobe neben ber fleinen Rapelle in einem hoben bolgernen Thurme angebrachte Glode mit bellem Schlage Die siebente Abendflunde an, bamit bas Beiden gebend, bag jest noch ein regeres Leben sich entfalte.

Bange Schaaren ber Bergleute, bas Schurzfell vorgethan, bae Werfzeug theils in der Hand, theils über die Schulter geschlagen, die Lampe in der Linken, wandten sich dem kleinen Gotteshause gu. Die Glode hatte bie Schichtwechfelung angefündet, welche in einer halben Stunde ftattfinden mußte.

Nachdem die Rirche mit ben die

Rachtschicht habenden Bergleuten gefüllt 1 war, hielt der ehrwürdige Beifiliche eine furge Unsprache. Er banfte ber Bor: febung, daß feit bem beute vor einem Jahre geschehenen gräßlichen Ungludsfalle im Förderschacht, durch bas fo manche Frau ben Gatten, fo manche Mutter ben blübenden Sohn und fo manche Braut ben Berlobten verloren, oder als Krüppel mit zerichlagenden und gerichundenen Bliedern guruderhalten hatte, ein folches burch bie Bnabe bes herrn abgewandt fei.

Biele ber bartigen Manner und Junglinge, die vielleicht auch ein Glied der Familie an jenem schrecklichen Tage bem Schidfale opfern mußten, wischten fich eine Thrane aus bem Auge; vielleicht auch bachten fie, baß ihnen ein Gleiches ja ebenfalls beimsuchen fonnte, benn ibr mit Befahren aller Art behafteter Beruf brachte es ja mit fich. Gin Sturg unten im Schacht und ber Unglückliche, ber furz zuvor ein blübender Mensch ge-wesen, lag ba als gräßlich verftummelte Leiche. Der Geiftliche fprach nach feiner furgen Predigt ein fraftiges Gebet, bas alle mit einem lauten "Umen" ichloffen. Dann ging es binaus aus bem Gottes: hause den Abhang hinab und dem Berg: werte gu, um die unterirdifche Thatigfeit ju beginnen. Auf halbem Wege famen ihnen die von ber Tagesarbeit Burud-tehrenden entgegen, um die von ben

Rameraden eben verlaffene Rirche wieber ju füllen, und das Tagewert mit einem Dank gegen ben Allmächtigen ju beschließen.

"Glud auf!" tonte es buben und brüben zwischen ben fich Begegnenben; von näheren Befannten wurde ein fraftiger Sanbedrud und ein furges Begrußungswort gewechselt, bann trennten fie fich und balb hatte ber Weg zwischen bem tleinen Gottesbaufe und bem Berg= werke fein eben noch fo lebenbiges Mus: feben verloren.

Unterbes hatte bas Gottesbaus fich wieder mit ben ichmargen Geftalten ge= füllt. Der Pfarrer bielt, wie vorbin, eine furge ju Bergen gebende Predigt und sprach bas "Bater-Unser"; bann senkte sich auch über bas Haus bes Herrn die Dämmerung.

Schweigend und tief ergriffen von ber Erinnerung an das vorjährige Unglud verließen die Manner bas Saus und den Berg, um nach zwölfftundiger Arbeitszeit in die Familie, ober, wer biefe nicht hatte, in die Wohnung gurud. gutebren, um bier nach den Müben ber Arbeit fich auszuruhen, ober gur Erholung in Gefellichaft ber Freunde noch ein Stündchen zu verleben.

(Fortsetzung folgt).

Kreisarchiv Stormarn V N Grauskala #13

73

ü

14

18

00

S

gelegten Diebstähle ein, mit Musnahme bes hembes, welches fie in ihrem Bette gefunden haben will. Der Umtsanwalt beantragt 3 Wochen Gefängniß; bas Gericht erfennt ebenfo.

A Kirchspiel Alt-Rahlstedt, 1. Ottober. Die biesjährige Rartoffelernte, die bier überall ichon por bem Eintritt bes langersehnten Regens be: endet war, bat an Ertrag mehr geliefert, als man nach dem heftigen Auftreten der Seuche erwartete. Bor allen anderen Sorten ift es besonders die erft vor einigen Jahren bier eingeführte magnum bonum, die einen überraschend reichen Ertrag geliefert hat. Es wird uns von durchaus glaubwürdiger Seite berichtet, daß ein Landmann aus bem benachbarten D. von 61/2 Centnern gepflanzter Anollen Diefer Sorte reichlich 91 Centner wieber geerntet hat. Bemerkenswerth babei ift, bag unter Diefen 91 Centnern nur 21/2 Centner, aljo taum 2 Samburger Cact, tleine Knollen waren. Es bedarf daber kaum ber Erwähnung, wie fehr magnum bonum es verdient, überall eingeführt ju werben. (Wir fonnen bies aus eigner Erfahrung bestätigen; einen Berfuch, den wir mit ber genannten Art im Garten machten, hatte ein ähnliches, mahrhaft überrafchendes Refultat. Dabei ergab fich noch, daß diefe Gorte fast garnicht von ber Seuche ergriffen worden war, wäh: rend unmittelbar daran gepflanzte andere Arten bis zu 50% Abgang durch Krantbeit zeigten. D. R.)

-d-. Wandsbek, 3. Oftober. Großes Intereffe nehmen bier die Schleppjagden, Die por wenigen Tagen unter Berru Dberft von Belet Narbonne als Mafter ihren Anfang genommen, in Unfpruch. Es betheiligten fich an benfelben alle Offiziere ber hiefigen Garnifon und eine größere Augahl Samburger Herren. In früheren Jahren wurden Schnigeljagden geritten; für dieses Jahr hat bas königliche Reitinstitut in hannover bem Regiment für bie Saifon fünf Roppeln Fuchsbunde überlaffen. Die Schleppe wird mit Fuchs. lofung gelegt, welche ber Boologische Garten in Samburg liefert. Die Jagben in dem Wandsbet umgebenden Terrain find wegen ber vielen Balle und Rnicks ziemlich schwierig, aber auch intereffant; bedauerlich ift, daß größere Cbenen gang:

lich fehlen.

In der letten Zeit find wieder: holt Revisionen bon Geiten ber Auffichts: behörde für die Rrantenversicherung in biefiger Stadt vorgenommen worden und hat fich hierbei berausgestellt, daß vielfach die Arbeitgeber trop des mehrjährigen Beftebens des Befches über Die Rrantenversicherung ber Arbeiter vom 15. Juni 1883 immer noch nicht genügend über ihre Diesbezüglichen Pflichten unterrichtet find. Go haben die ftattgehabten Revifionen ftets Rontraventionefalle megen

unterlaffener Anmeldung ber Arbeitnehmer ergeben und insbesondere bargethan, baß der § 4 des betr. Gesethes nicht immer Seachtet worden ift, demgufolge nur bie: jenigen Berfonen von dem Berficherungs: zwange, b. b. ber Anmelbung bei ber gemeinsamen Ortstrankentaffe bier, ent= bunden find, welche mit dem Tage des Arbeitsantritts bereits einer eingeschriebenen Sulfstaffe angehören. Die Urbeit: geber find baber, weil ber Beitritt gur eingeschriebenen Gulfstaffe erft nach der Aufnahme ber Beschäftigung erfolgte, nicht nur nachträglich zur Anmeldung an gehalten worben, sondern fie find auch noch der gefetlichen Strafe verfallen. Es icheint übrigens nicht hinreichend befannt ju fein, daß "jugendliche Arbeiter" im Sinne bes Gefetes auch untonfirmirte Rinder zwischen 12-14 Jahren find und diese gleichfalls dem Berficherungszwange unterliegen.

Altona, 2. Oftober. Der befannte Brogef zwischen einem Rentier und einem Gifenbahnwärter in Bahrenfeld ift noch immer nicht erledigt. Erfterer hatte betanntlich bem Letteren nach Geburt Des zwölften Rindes eins feiner Saufer gum Beichent verfprochen und als das Greig: niß im Saufe bes Babuwarters eintrat, fich geweigert, bas Geschent zu geben. Rachdem das hiefige Landgericht den Rentier zu ber für mundliche Schenkungen als bochfter Betrag feftgefetten Abfindungs: fumme von 46662/3 Mt. verurtheilt hatte, ift der Rentier ans Oberlandesgericht in Riel gegangen, welches jest, nach wieder: bolten Berhandlungs-Terminen, die Enticheidung in diefer Angelegenheit bis guin Monat Januar verschoben bat.

Die Ausloofung der Beschworenen für bie vierte biesiabrige Schwurgerichts. periode murde beute im Schwurgerichts= faal bes Juftiggebandes vollzogen. Ausgelooft murden die Berren: Beorg Beuer: Blankeneje, Reeper, Dirt Dibbern-Bedenborf, Sofbesiger, Ab. Bitt-Igeboe, Raffirer, Ciaus Schmidt-Moorbufen, Sof: befiger, Tavernier=Altona, Fuhrwerks: befiger, Otto Rriechauff Altona, Rauf mann, S. Mourier-Altona, Oberrevifor, Dr. Joh. Dresde-Bandsbed, Gymnafiaflehrer, Steinfeld ju Steinfeld, Sofbefiger, Beinr. Evers Dlondshagen, Sufner, 3. C. M. Schäfer Altona, Kaufmann, Bernh. Ueberhorft-Rölln, Sufner, de Bois-Frefenburg, Gutspächter, Regierungerath Dr. Kindervater: Altona, Beinr. Lobfe: Meufoppel, Sufner, Carl Pfeiffer: Altona, Segelmacher, Rener Barlt, Landmann, Mug. Buid. Bijch, Sofbesiger, Bilb. Cordes-Brisdorf, Landmann, F. Sam merich-Altona, Buchdrudereibefiger, Beint. Süttmann-Rabe, Müller, 3. Rengebauer-Altona, Privatier, Frang Krugmann: Monfen, Altentheiler, Dr. Friedr. Bertheau-Nageburg, Gymnafiallehrer, Möller-Neverstaven, Butsbesiter, Aug. Stapel:

feld Nageburg, Brauereibefiger, J. 20. G. Sadmann Altona, Uhrmacher, Ferd. Sanfen = Elmshorn, Apotheter, Bilb. Bergner Sande, Raufmann, und S. S. Trampfe-Altona, Privatier.

Mus Lauenburg. Richt geringes Aufsehen erregte bekanntlich furz bor ber Stichwahl im

Kreife Lauenburg ber Inhalt eines burch bie Breffe veröffentlichten Briefes, in welchem ein Schuhmachermeifter Bope in Rageburg an ben so ialistischen Kandidaten Molfenbuhr bie Frage richtete, welche Bergütung er verlange, wenn es ihm gelinge, bei ber Stichwahl die sozialis ftischen Stimmen auf ben tonfervativen Ranpidaten zu vereinigen. Der Brief gab zu mannig fachen Preßsehden Veranlassung, da die frei finnige Partei aus allen Kräften gegen ben schmählichen Bersuch eines solchen Stimmenfaufs losbonnerte, mabrend bie Gegner behaupteten, da Bope erklärt hatte, ben Brief weber veranlaßt, noch geschrieben, noch untersichrieben zu haben, die Freisinnigen hätten ben Brief gefälscht. Die Preß-Kontroverse gedieh soweit, daß verschiedene Blätter ein Facfimile bes Briefes brachten und bierburch nahm nunmehr ber eigentliche Berfaffer bes Briefes Beranlaffung, fich zu nennen. Es war ber Umts: gerichtsrath Francke in Rageburg, welcher fich in einem, unterm 28. September an die "Rieler Beitung" gerichteten Briefe zu ber Berfafferchaft bes angeblich von Bove geschriebenen Stimmenfaufbriefes befennt. Umtsgerichtrath Frande war bis bor einigen Wochen Borfiten: ber bes tonfervativen Bereins für Lauenburg, Der von ihm an bie "R. 3tg." gerichtete Brief bat folgenben Bortlaut: "Rachbem ich aus einer mir beute unter Kreuzband zugegangenen Rummer ber "Rieler Zeitung" nebft beigelegter Facfimilirung eines an ben Zigarrenarbeiter Molfenbuhr gerichteten Briefes erfahren, welchen Staub biefer Brief in Folge falfclicher Muf: affung und zuslegung aufgewirbelt, und welche Unftrengungen gemacht worben, ben Schreiber beffelben zu eruiren, nehme ich, was ich bei biretter Unfrage von intereffirter Geite ebenfo wenig wie auf ben jetigen burchfichtigen Appell hin gethan haben würde, keinen Augenblick Un-ftand zu erklären, daß der fragliche Brief von mir herrührt. — Dabei gestatte ich mir aber zwei Bemerfungen bingugufügen. Ginmal ift ber Brief von mir ohne Rudfprache mit irgend einem Mitgliebe bes Bereinsvorftanbes ober auch nur bes tonfervativen Bereins, bem ich übrigens feit Wochen nicht mehr angehöre, und felbft ohne Borwiffen eines berfelben ab: gelaffen worden. Sobann ift es mir nicht im Entfernteften in ben Ginn gefommen, herrn Molfenbuhr ober burch ibn beffen Bartei genoffen "taufen" ju wollen. Einige Tage nach ber Wahl wurde mir von glaubhafter Seite mitgetheilt, baß von fozialbemofratischer Geite bestimmt erklart worben sei, bei ber gu er wartenden Stichwahl feinesfalls für ben Ran: bibaten ber freifinnigen Bartei ftimmen gu wollen. Ungunftigften Falles war alfo Bablenthaltung ber Sozialbemofraten gu erwarten, bies aber auch nicht ohne Grund, ba nicht angunehmen ftand, baß bon fogialbemofratischer Seite noch irgend welche Roften für bie Stich= wahl würden aufgewandt werben, folche aber mit Reifen bes Beren Molfenbuhr gur Inftruttion feiner Barteigenoffen in Mölln und Lauenburg, burch Inferate ober Flugblätter und ber= gleichen nothwendig verbunden waren. Die Bergütung biefer Roften, und event., wenn folches verlangt worben ware, eines näber gu vereinbarenden Theiles ber fruchtlos aufgewandten Wahlagitationstoften ber fozialbemofratischen Partei sollte durch den fraglichen Brief bem Beren Molfenbuhr von mir in Aus ficht gestellt werben. Un eine perfonliche Remu-neration, Belohnung, für Herrn Molfenbuhr,

bie ich nicht Bergütung, gleichbebeutenb mi "Mustagen vergit ber bekannten Phrase mit Erftattung, genannt haben wurde, ich, wie ich hiermit erfläre, nicht gebacht. für bin ich ber Lage, nöthigenfalls vollftanbigt Beweis zu erbringen. — Schließlich erfan-ich noch, daß ich der Bezichtigung ber fri sinnigen Partei, wie sie in den "Ieh. Nach", und anderen mir, der ich nur den "Hand Korresp." lese, ebensowenig zu Gesicht geson". menen Blättern fich gefunden haben foll, boll fern ftebe, und daß mir ber Gedante an fold Auffaffung und Berwerthung bes Briefes, be Schickfal und Jrefahrten mir erft jeht befann worden, überhaupt nicht gefommen ift. verehrlichen Redaktion gebe ich ben Abbrud biefer Zeilen zur Klarstellung ber Sache mb zur Beseitigung unbegründeten Berbachtes er gebenst anheim gebenft anheim.

amtli

und a

die L

warm

Abtod

Das

fräftig

erhalt

Baues

dann

ausfü

tontro

leden !

müsser

au was

Unterr

andere bas fe

erfüllt

beit zi Beami ber Io und 1

lallen.
nach beichä
Seite ben Lioweit
betrefft
rufend
iollen.
fühlt
bie Al

Deutsches Reich.

Bur Berftellung bes Nordoftfee Ranale ift, wie der "Schlef. 3tg." aus Berlin geschrieben wird, auf einer Strede von etwa 100 Rm. die Bewältigung einer Erdung ber Bewaltigung Erdmaffe von 26 M. Breite in der Soble 60 M. Breite im Bafferspiegel und 81/1 M. Tiefe erforderlich. Die Bab! ber 21 beiter, der man hierbei bedürfen wird, berechnet man auf etwa 15 000. Frage, welche Ginrichtungen behufs Ber pflegung und Ueberwachung bieier Arbeitermaffe zu treffen feien, ftebt an maßgebender Stelle. Daß das Reid die Gefammtausführung ber Arbeiten in Det Sand behalten und als alleiniger Arbeitgeber auftreten werde, gils als ausge schlossen. Es wird wahrscheinlich bas gemijchte System der Bauausführung bei Borzug erhalten. Um fo nothwendigt erscheint es, den privaten Unternehmern bezüglich der Unterbringung und Ber pflegung der Arbeiter Bedingungen auf zulegen, welche das Wohl der Arbeiter vor allem in satinarer Beziehung fider ftellen. 2Bas die Unterbringung ber Ar beiter betrifft, jo wird man zu Baraden lagern greifen, die theils feststehend, theil transportabel fein dürften. Die Uns nutung der auf diesem Gebiet in Den Rriegsjahren gemachten Erfahrungen lieg nahe. Gine gewiffe militärische Drgant fation der einzelnen Baradenlager unt eine Art militärischer Diziplin in belligiben field feiben balt man fur durchaus gebolet. Bon besonderem Belang ift jodann die Frage, in welcher Beije die Ernabrund der Arbeiter erfolgen foll. Unter gent Leuten, welche zu berartigen großell Bauten oft aus großer Ferne berbei ftrömen, zeigt sich — namentlich ben befferen — nicht felten ein vielfad Bu weit gehender, d. h. auf Koften bet Gefundheit fich geltend machender Gpat famteitstrieb. Im Intereffe feiner felbft und bes gangen Unternehmens muß ger Arbeiter davor bewahrt werden, ball et auf den Genuß warmen Mittagsbrotes in der Regel verzichtet, nur um Die part Grofchen, welche baffelbe toftet, 311 sparen. So wird denn die Frage erörlert,

Buderbäder der Königin.

(Schluß).

"Die Frau, die ich als Mutter lieben follte, mar mir als fanatifche Judin fürchterlich. - Gie ließ mir teine Rube, verfolgte mich täglich, bis endlich mein gebrochener Körper die Rrifis brachte.

"Ein Gehirnfieber warf mich auf bas

Krankenlager.

"In meinen Phantafien verrieth ich bas entsetliche Geheimniß, bas zuerft als Fiebertraum feine Beachtung fand, burch fortwährende angstvolle Wieder: holung aber endlich die ernsteste Aufmertfamteit erregte.

"Es wurde eine Untersuchung ein-

geleitet, und -

"Erspart mir das Uebrige, Freund. Als ich nach mehr als brei Monaten jum Bewußtsein und jur Gefundheit wiederkehrte, erfuhr ich, daß die Inquifition einen neuen Scheiterhaufen angegundet, daß Rachaela bem Caspar Sanches im Tode gefolgt war.

"Ich sehnte mich, das Land zu ver: laffen, das mit dem Blut der Meinigen getränft war; aber die Berächtlichfeit. mit ber meine Rameraden mich als geborenen Juden behandelten, hielt mich von der ichleunigen Ausführung meines Buniches zurud. Ich wollte nicht, bag man meine Flucht als Furcht vor ben bofen Bungen meiner Umgebung aus:

"Da tam mir eines Tages ber Befehl, vor dem hausminister des Königs ju erscheinen, ber mir nach einer langen Lobrede über die Milde und Gute Gr. Majestät mittheilte, bag unfer bober herr im Begriff fei, sich nach England einzuschiffen, um sich mit der Königin zu vermählen, und daß er die Gnade gehabt, mich in feinem Gefolge aufgunehmen.

"Der König," sagte ber Minister, bat sich über bie Stanbhaftigkeit, bie 3hr Eurer Mutter gegenüber bemiefen, febr gefreut, und beichloffen, Gure Treue als Ratholit und fein Diener burch Berdoppelung Gures Gehaltes ju belob: nen. Bugleich läßt er Euch befehlen, Euch zur ungefäumten Ginschiffung be: reit zu halten."

"Ich war hocherfreut, Spanien verlaffen zu tonnen. Der Aufenthalt im toniglichen Balaft war mir, gang abgefeben von dem Benehmen meiner Ra: meraden, unerträglich geworden burch die Erinnerungen, die mit ihm verknüpft waren. Madrid war mir noch ichred: licher. Die Dominitanerfirche, in ber bie Urtheile meiner Eltern verlefen, und ber Blat, auf dem fie vollzogen, waren mir in tieffter Geele verhaßt.

"Bo ich auch ging, überall fühlte ich mich verfolgt von ber unfichtbaren Sand ber beiligen hermandad. Bebeim= nifoole Stimmen, die in der Luft gu fchweben ichienen, flufterten mir graufige Prophezeiungen ju, und wenn ich bas Unglud hatte, einer Prozeffion von Do: minifanern zu begegnen, ichien mein Blut ju Gis zu gerinnen.

"Mit Freude und Erleichterung begrußte ich nach einer gludlichen Schifffahrt die englische Rufte.

"Grun und friedlich, wie bas Reft einer Taube, lag bas Land zu beiben Seiten bes mächtigen Wafferarmes, auf beffen Ruden mir bem Landungsplage entgegengetragen wurden, und obwohl das Bolt der fpanischen Berbindung nicht hold war und seine Königin lieber

mit einem englischen Großen vermählt gesehen hatte, fonnten wir uns über unfern Empfang nicht beschweren. -Heberall fam uns freundliche Gaftlich:

feit entgegen. "Die Gunft, ber ich mich bei meinem

foniglichen herrn zu erfreuen hatte, empfahl mich ber Gewogenheit ihrer Majestät, die ihre Bartlichfeit gegen ben elf Jahre jungeren Brautigam in reichen Gaben für feine Dienerschaft

ausströmen ließ. "Don Philipps Geschenke für bie

Königin waren nach fpanischer Gewoh beit stets von feinen Konfefturen gleitet. Das Juwelengeschmeide, bas einer hohen Gemahlin am Bermählung tage zu Füßen legte, lag in eine Schachtel voll verzuderter Biftagiaferne Dies Lieblingstonfett bes Ronigs, auch den Beifall der Königin gewantl gab ihm Gelegenheit, die Geschichte nes Lehens nes Lebens zu ergablen, und er hatte bie Gnade, oder -- wenn 3hr wollt Laune, meine geringen Berbienfte ibet

Gebühr bervorzubeben. "Die Königin wünschte mich in ihrem besonderen Dienst zu haben, und föniglicher Gemahl erfüllte den Bunfd So blieb ich zu meiner Freude in der Abgeschiedenheit von Richmond zurid, als mein Som als mein Herr, der felbstgewählten & mude, sich durch Staatsangelegenheitell nach Spanien gurudrufen ließ.

"Noch einmal nahm die Natur mid ihr Mutterbare an ihr Mutterherz, noch einmal schöpste ich Ruhe und Frieden im vertraufen Umgang mit ihr.

"Jumitten ber milben Schönbeit von Richmond, in feiner grunen Balveill samteit, genas nach und nach mein wundes Gemuth. Der bittere Schwett meiner Seele wich einer fanften Schwets muth.

"Aber neuer Schmerz kam über nich. Die Unduldsamkeit der gleichgefinnten Gemahlin Philipps überzog England

Kreisarchiv Stormarn V

N

(4)

On

9

0

N

ಹ

Ö

00

19

C

bes fich empfehlen werde, ben Arbeitern ben Betrag für die regelmäßige tägliche Mittagstoft, bie bann allerdings unter amtlicher Kontrolle in gutem Zustande und ausreichender Menge geliefert werden mußte, vom Lohn abzuziehen, um die bie Leute jum regelmäßigen Ginnehmen Darmen Mittageffens zu nöthigen. Bon anderer Seite wird ein gemeinschaftliches Abfochen wie beim Militar empfohlen. Das Reich erhalte so die Garantie, daß leber Ginzelne durch die ibm Dienliche träftige Roft leiftungsfähig und gefund erhalten wird. Die Natur des Kanal-Baues wird es mit sich bringen, baß an mehreren Stellen gleichzeitig mit ber Berftellung bes Ranalbettes begonnen bird. Für jeden Theil des Baues würde dann ein höherer inspigirender Beamter angestellt werden muffen, welcher die Bauausführung seitens des Unternehmers ontrolirt; ebenso wird man auch für leben Bauabichnitt einen Beamten haben muffen, dem die Pflicht obliegt, darüber Mwachen, daß den Arbeitern seitens des Unternehmers ihr volles Recht wird, andererseits aber auch dafür sorgen, bas seitens der Arbeiter die Bedingungen erfüllt werben, welche gur Aufrechter-Saltung ber Ordnung und der Gefund: beit du stellen sind. Dieser Klasse von Beamten würde auch die Wahrnehmung ber laufenden Geschäfte für die Kranten-Unfallversicherung der Arbeiter gu=

tend mil bergüten" de, hier-fitändigen de erfläred de frei-de fr

Ranals

Berlin

ecte von

r Soble, and 81/2

der Arsen wird,
n wird,
Die
163 Verseier Arseteht an
leich die

in der

: Arbeit:

ausge

ich bas

ung deil

vendiger

nehmern 1d Ber:

gen auf

der Ars

aracten?

d, theils ie Auss in den

gen liegt Organis ger und in dens

geboten.

ann die

iährung

ter dell

großell herbeis lich bei vielfach

ften der

r Spars er sethit nuß ber daß er 18 brotes

die paar 311 et 2 rörtert,

dewohille ren bes das er

blungs,

i einer iakerne, bas

e über

n ihrem nd ihr Bunsch, in der zuruck, n Fessel nheiten

ir mich schöpfte trauten

jeit von jaldeins mein

5dmers

r nich. finnten ngland

Der Landtag wird aller Borausfict auch mit bem Schulbotationegefet daftigt werden. Bon gut unterrichteter Ceite wird mitgetheilt, daß die für ben Landtag bestimmten Gesethentwurfe, Obeit sie Angelegenheiten von Wichtigkeit belreffen, auch dem im Perbst einzube-Menden Staatsrath unterbreitet werden Dagegen verlautet vom ollswirthschaftsrath nichts, und man fich zu der Annahme gedrängt, daß de Regierung benfelben allmälig ein: blafen zu laffen beabsichtige.

Ausland.

Danemark, In dem großen Biebbe des zur Herrschaft Birtelfe gederenzen Hofes Hjermitslevgaard in der bintischen Landschaft Benbipffel ift ber Milgbrand ausgebrochen. Energische Maß-Bur Berhütung ber Berbreitung ber Seuche wurden getroffen.

Defterreich-Ungarn. Im öfterreichien Abgeordnetenhause interpellirte am Mittwoch Heilsberg im Namen des leutiden Klubs über das deutsch-österdigide Bundniß. Die Interpellanten prechen aus, daß sie dieses Bündniß Die feste, unerschütterliche Grundlage der außeren Politif Desterreichs betrachten dub daß sie der Ansicht sind, daß die orientalischen Wirren nur bei der Auf-

rechterhaltung bes engen Bündniffes zwiichen Deutschland und Defterreich einer gobeiblichen Lojung entgegengeführt werben tonnen. Sie fragen daher ben Ministerprafidenten, ob die Regierung es nicht für nothwendig halte, den beunruhigenden und aufregenden Berüchten über eine angebliche Erschütterung dieses Bündniffes burch eine unzweideutige Erflärungen ins Gebiet ber mußigen Erfindungen gu ver-

3m ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete am Donnerstag Minister= präsident Tisza die verschiedenen in der bulgarischen Frage vorliegenden Interpellationen. Er verwies darauf, daß hier= unter einige Fragen seien, die, ba fie sich auf eine schwebende Angelegenheit bezögen, non feiner Regierung beantwortet werden tonnten. Der Minister wies die Annahme gurud, bag bie Regierung bie Absetzung Des Fürften von Bulgarien in Aussicht genommen habe oder von dem Attentate gegen benselben vorher unterrichtet gewesen fei. Es bestehe fein Ueber= einkommen mit Rugland in Betreff bes auf der Balkanhalbinfel auszuübenden Ginfluffes, er fei der Meinung, daß die felbstständige Entwidelung jener Staaten zu fördern, und zu verhindern fei, daß ber bleibende Ginfluß einer einzigen fremden Macht plaggreife. In den Bundniß = Berträgen zu ben fremden Mächten fei feine Veränderung eingetreten, mit Deutschland stände das Reich noch auf ber alten Grundlage. Der Berliner Friedensakt werde noch heute als in Rraft stehend betrachtet, auch wenn die Türkei ihr Necht nicht in Anspruch nehme, sei fein Anderer gum einseitigen bewaffneten Ginschreiten oder zur Aufstellung eines Protektorates be= rechtigt. Gine Menberung in ben ftaats= rechtlichen oder Machtverhältniffen der Balkanländer könne nur im Ginvernehmen ber Signatarmächte ber Berliner Ber: trages geschehen. - Diefe Erklärungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Umerita. Unter den Zwischendecks: Paffagieren des Dampfers "Wyoming", der vorige Woche von Queenstown nach New - York abging, befanden sich 301 Mormonen unter Aufficht von 15 Melteften. Die englischen Refruten für die Salzfeestadt waren in entschiedener Majorität, es waren ihrer 93, Männer, Frauen und Rinder. Bunachft tamen Standinavier, Schotten, Schweizer und Dentiche. Unter der Gefellichaft befand sich eine Anzahl gutgekleideter, hübscher und intelligenter Madden.

Rachrichten aus Ottawa zufolge find die Blood = Indianer der Crow Creek Agentur im nordweftlichen Territorium auf dem Rriegspfade, um die Ermordung von feche ihrer Stammesangehörigen burch die Gros = Bentre = Indianer gu rachen. Gie todteten 100 Weiße, unter ihnen zwei katholische Missionare, und den Agenten der Rejertion, und mar: ichirten barauf nach der Gros Bentre: Ansiedelung. Auf dem Bege begegneten fie 60 Groß Bentres und es entipann sich ein Rampf. Es heißt, daß die Bloods 9 Todte und 30 Bermundete, und die Gros Bentres 9 Todte verloren.

Ufrita. Aus Sanfibar läßt fich bie "Köln. 3tg." schreiben: Der Stlavenbandel hat bierfelbit in der letten Zeit einen folden Aufschwung genommen, das Angebot bat fich bermaßen ber augen= blidlichen Nachfrage gegenüber gesteigert, baß gur Beit ber Preis eines erwachsenen jungen Negers von 150 auf ungefähr 100 M. gesunken ift. Der Grund diefer Thatsache liegt darin, daß die zwei eng= lischen Kriegsschiffe, eine Korvette und ein Kanonenboot, die für gewöhnlich und hauptsächlich zur Unterdrückung bes Eflavenhandels bierfelbst stationirt find, por etwa zwei Monaten von hier abgefahren find und nur zwei fleine Rutter bier zurückgelaffen haben. Allgemein wird dieser Umstand als eine dem Gultan feitens der englischen Regierung erwiesene Gefälligkeit angesehen jum praktischen Dant für die ablehnende Saltung des Gultans den England unbequemen Bestrebungen der Deutsch=Dftafrikanischen Bejellichaft gegenüber.

Mannigfaltiges.

Rampf mit Rirchendieben. Mus Befefe in Beftfalen, 24. September, wirb über die am 21. September erfolgte Ber= haftung zweier Rirchendiebe bas Folgende berichtet : In Kenntniß gefett von ber Rudfehr ber Strolde, welche vermuthlich feit ca. 8 Tagen Gefefe und Umgegend burch rauberische Ginbrüche in Rirchen und Privathäusern unsicher gemacht hatten, war ber Bürgermeifter in Begleitung mehrerer fraftiger und beherzter Manner fofort gur Berberge geeilt, um die Berhaftung ber Strolche porzunehmen. Die beiden Rerle befanden fich in einem verschloffenen Zimmer ber betreffenden Wirthichaft und feuerten, als bie Thur erbrochen wurde, ihre Revolver auf bie Gindringenben ab. Leiber mit nur gu gutem Erfolge. Die erfte Rugel traf einen hiefigen Schloffermeister in die Schulter, zwei Rugeln erhielt ber Polizeidiener in ben Urm, beziehungsweise in ben Unterleib. Inzwischen war ber eine ber Ginbrecher gu Boben geschlagen, mahrend ber andere, einen hiesigen Aderbürger mit wuchtigem Anprall gur Seite Schleubernd, mit einem gelabenen Revolver in ber Fauft bas Freie gu gewinnen suchte. Ihm auf ber Ferfe nach= fetten ber eben ermähnte Aderwirth Jof. Tillmann und ber Tagelöhner Hornschuh - wieder frachken zwei Schuffe, und Tillmann taumelt, von beiben fchwer getroffen, jurud. Der Strolch hat bereits ben Barten: gaun erreicht - und versucht, fich hinüber

ju schwingen, ba faßt ihn hornschuh am Rod, um ihn herabzureigen. Gine aus unmittelbarfter Nahe auf bie Bruft bes Sornschuh abgefeuerte Rugel wirft biesen zu Boben, und eine zweite, von bem Sallunten auf ben wehrlosen Gegner gerichtete, per= lett ihn schwer am Ropfe. Doch entrinnen follte ber Berbrecher bennoch nicht - nur eine furze Beile hatten die beiden ichmeren Berwundungen unfern Tillmann an ber Berfolgung zu hindern vermocht. Auch er fette über ben Baun und nahm, unterftutt von verschiedenen anderen Bürgern, die Berfolgung wieber auf, bie bann auch balb, ba ber Räuber bie Mündung eines Doppelgewehres feitens eines ber Flurschüten auf fich gerichtet fah, mit feiner Gefangennehmung endigte. Daß hierbei ber fchwerverwundete Tillmann, ben bie Aufregung bis dahin allen Schmerz und Blutverluft hatte vergeffen laffen, junachft mit Sulfe eines tüchtigen Baunpfahls ordentlich Brivatjustig übte, ift felbstverftandlich. Die Strolche, von benen ber eine aus Freiburg, ber andere aus Bera ift refp. ju fein angiebt, murben Abends unter ftarfer Bebedung nach Paderborn ins Gerichtsgefängniß abgeliefert. Unter ihren Sachen befanden sich verschiedene Brecheisen, eine Menge Schlüffel, ca. 100 Rugelpatronen, gudem viele aus ben Rirchendiebstählen berrührende Gegenstände, etwa 49 Dif. in Pfennigen (aus ben Opferftoden), Bunbel geftohlener Rleidungsftude 2c.

Schlechter Rath. Wollstein, 23. Sept. 216 biefer Tage ber Wirth Reich in Blenke vom Wochenmarkte, woselbst er ben plots= lichen Tob bes Paftors Möllinger erfuhr, nach Saufe fam, außerte er gu feiner Frau: "Wenn ich boch auch so leicht sterben könnte, wie unfer Berr Baftor." - "nimm Dir einen Strid," entgegnete feine Frau im unleiblichen Scherze, ,,und hange Dich auf, bann ftirbft Du faft ebenfo ichnell und fcmerglos." Reich entfernte fich barauf, und als er jum Abendbrod nicht gurud's tam, wurde nach ihm gefucht, und man fand ihn in ber Scheune erhängt.

Rebattion, Drud und Berlag von E. Biefe in Ahrensburg.

Farbige Seidenstoffe v. Det. 1.55 bis 12.55 p. Met. (ca. 2000 verich. Farb. u. Deff.) Atlasse, Faille Française, "Monopol", Foulards, Grenadines, Surah, Sat. merv., Damaste, Brocatelle, Steppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripse, Taffete etc. - vers. roben: und stückweise 301lfrei in's haus das Seibenfabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hossies) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Jammer und Unglud. Religiofe Berfolgungen wurden zur Tagesordnung. Dar verboten die Landesverfassung und et Charafter des englischen Bolkes die einführung der schrecklichen Inquisition, Daria gern geseben hätte, aber Scheilerhaufen fehlten nicht. Nicht Heiben genoffen überlieferten Christen dem feu-

Dieine Seele emporte sich gegen elen Bruch bes göttlichen Gesetes. Unter beißen Thränen flehte ich den Allmächtigen um Abhülfe des entsetlichen Diebrauches königlicher Macht, flehte ibn das Berg ber unglücklichen Herrin erweichen und die driftliche Religion In und voll eingehen zu lassen in die leligion des Friedens und der Liebe. "Sehet Euch vor", pflegte die fluge, liebreiche Scele, Alice Hartwell, die spatial milbe, dier meine treue Gattin und milbe, debreiche Tröfterin wurde, oftmals zu arnen; "febet Guch vor, Herr Balthafar, aß diese freisinnigen Anschauungen nicht etannt werden. Sie riechen nach Scheiterdaufen und Theerfässern. Ich fürchte, ich fürchte, Ihr seid schon ein halber Protestant!"

und "Nach dem Tode der blutigen Maria der Thronbesteigung der großen Elisabeth wurde ich ein ganzer und Frau Alice's Comunde alaub: ten, um meinen Plat bei hofe gu behalten, öffnete ich Ohren und Gemuth den Predigern Ihrer protestantischen Majestät, die es sich in wahrer drift= licher Liebe angelegen sein ließ, die Dunkelheit zu lichten, in der Die Geelen ihrer Unterthanen ichmachteten, - fonbern aus wahrster, tiefster Ueberzengung und innerem Bedürfniß. Der Ratholi= zismus hatte feine Beruhigung, feinen Frieden für mich. Das Papfithum batte einen Mantel, der in Menschenblut getaucht war und mich zu bitter an bas unglüdliche Schidfal meiner armen Eltern erinnerte. Berfolgung und Unduldfam: feit waren die Dienerinnen ber romisch= katholischen Konfession. Das jüdische Blut, bas in meinen Abern floß, baumte fich auf, wenn ich einem Monche beich= ten follte.

"Ich glaube breift fagen gu burfen, daß am Rrönungstage ber großen Rönigin taum ein gläubiger Protestant in ber geschmudten Rirche fniete, als ber arme Buderbader, deffen Meifterftud die tonigliche Bankettafel ichmudte. Deine Runft fand Gnade vor der Herrin, die England groß machte. Ich wurde umbrängt von einer Menge junger Leute, die ich anlernen follte, und die meine Dube reich= lich lobnten. Es war ber ausbrückliche Bunfc ber Majeftat, baß ich feinen Eng-

daß ich sie kaum zu übersehen vermochte. Die Konigin ernannte mich zu ihrem hofzuderbäder, mit einer entsprechenden Behaltszulage, der bei besonderen Belegenheiten aufehnliche Beichente folgten, und in aller Demuth darf ich es fagen, baß es allgemein anerkannt wurde, baß das reiche, große, berühmte England bem armen Balthafar Sanches die Ginführung ber feinen Zuderbäckerei verdankt. Obwohl hier und bort Reid und Gifer mich flufternd ben "fpanischen Juden" nanten, 10 durfte es doch Niemand laut und offen thun. Niemand durfte eine Ginfprache wagen, als die große Königin die Gnate hatte, mich bei vorgerücktem Alter mit vollem Gehalt und bem gang besonderen Titel ihres königlichen Sofguderbaders in den Rubestand gu versetzen, und mir überdies auch huldvollst gewährte, bas Wappen Englands mit ihrem erhabenen Ramenszuge, über ber Thur meines Saufes einfügen zu laffen."

"Ein Beweis, wie boch Ihr in Ehren ftebt, herr Balthafar", fagte ber Rotar nach einer Paufe, "durfte auch ber Um: ftand fein, daß die Richte Gurer verftorbenen Gattin, die 3hr in Ermangelung eigner Rinder adoptirt habt, von Gir Cernaby Savile, einem ungerer erften Aristofraten, zur Gattin gewählt wurde."

"Ach, geht mir boch mit Gir Cernaby Alice's Gatte. Nicht, wie Manche glaub- lernen zeige. Ich bekam so viele Schüler, | verächtlich, indem er ein Glas Malaga

an die Lippen führte. "Mein guter Freund Tradit, Sir Cernaby Savile wurde meine Mutter Nachaela oder irgend eine andere Dame ihres Standes beimgeführt haben, wenn fie nur Gold genug befeffen. Rein, nein, herr Rathanael, laßt ben Erben, ben bas Befet mir ftellt, mit feinen Tugenden und Borgugen in Rube. Sie wiegen meiner Unficht nach nicht schwer genug, um mich von bem Entschluß abbringen gu tonnen, ben britten Theil meines Bermögens den Armen gu vermachen. Je bankbarer ich empfinde, wie febr ber herr mich fegnete, besto inniger fühle ich die Berpflichtung, bie Roth meiner Mitmenschen ju lindern. Hoffentlich vergaß ich nie, mich als feinen haushalter ju betrachten.

"Und nun, Freund Rotar, ichließt immerbin mein Testament ab. 3ch bin zur Unterschrift bereit, und ich erwarte und hoffe von Guch, daß Ihr die Besundheit meines Ropfes bezeugen und meine Brunde vertreten werbet, follte es meinen gesetlichen Erben ober fonft Jemand einfallen, Ginfpruch gegen meinen letten Willen ju thun. Nehmt meinen Dank für Gure Geduld. Gott helfe uns

Ende.

9

8

-

m

10

9

N

S

O

647

Standesamts-Nachrichten von Bargteheide.

nat September Geboren.

Um 14. Cohn bem Gaftwirth und Salb-bufner Sans Sinrich Filter in Bargtebeide. 14. Tochter bem Arbeiter Sans Claus Ditt: mann in Bargtebeibe. 21. Gobn bem Rlempner: meister hinrich Wilhelm v. Drathen in Bargte heibe. 24. Tochter dem Tischlermeifter und Anbauer Seinrich Friedrich Abolf Luther in Bargteheibe.

Aufgeboten. Am 23. Landmann Franz Hinrich Carl Drenchhahn in Beimoor mit ber unberehelichten Catharina Margaretha Elifabeth Johns in

Um 17. Lehrer Abolph Markus Bilhelm Schwidt in Borburg mit ber unverebelichten Wilhelmine Sophie Frahm in Vorburg. Geftorben.

Am 17. Altentheiler Sans Sinrich Fried rich Fürböter in Delingsborf, 60 Jahre. 19. Altentheiler Jodim hinrich heeds in Bargteheibe, 70 Jahr. 22. Julius Caefar Beder in Bargtebeibe, 15 Tage alt. 26. Tobtgeborenes Rind männlichen Geschlechts bem Rramer Bermann hinrich Lienau in Monfenbroot.

Anzeigen.

Danksagung.

für die bei dem Ableben und der Beerdigung unserer lieben Mutter, ber Wittwe Dabelftein, fo mannigfach dargebrachten Beweise der Theilnahme fprechen hiermit ihren berglichsten Dank aus

die Hinterbliebenen. Bunningstedt, 2. Oftober 1886.

Danksagung.

Unfern tiefgefühlten Dank fagen wir hiermit für die unserer lieben fleinen Verstorbenen gewidmete reiche Blumenfpende und befonders Berrn Paftor Bachtmann für die auf dem friedhofe gesprochenen erhebenden und trostreichen Worte.

Uhrensburg, 3. Oftober 1886. H. Kastorf jun. und frau.

Bur Publifation bes von bem Dienftfnecht Chriftian Friedrich Timm in Ahrensfelde errichteten Teftamente ftebt

Freitag, 15. October 1886, Vormittags 10 Uhr an.

Beitommende werden aufgefordert, jur Bahrnehmung Ihrer Gerechtsame fich zu demselben hier einzufinden. Abrensburg, b. 25. Septbr. 1886.

Königliches Amtsgericht.

gez. Hellborn. Beröffentlicht: Moritz, Berichtsichreiber.

Bersteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstredung foll bas im Grundbuche von Reinbet, Band III, Blatt 112 auf den Namen bes Frauleins Unna Maria Cophia Dorothea Scharnberg eingetragene, in Reinbet am Rreugwege belegene Grundftud "Benfionat Unnettenbobe"

am Montag, 13. Dezember 1886, Nachmittags 2 Uhr,

vor bem unterzeichneten Gericht - an Drt und Stelle in Reinbet am Rreugwege versteigert werden.

Das Grundstück ift Thir. Reinertrag und einer Glache von 00,51,22 heftar gur Grundfteuer, mit 294 Mt. Rugungswerth zur Gebäubefteuer veranlagt. Auszug aus ber Steuerrolle, beglaubigte Abschrift — bes Grundbuchblattes — und andere das Grundftud betreffende Nachweisungen, fowie besondere Raufbedingungen fonnen in ber Gerichtsschreiberei, hierselbst, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge: fordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Borhandensein oder Betrag aus dem II AM BURG. Mittags 12 Uhr.

Brundbuche gur Beit ber Gintragung bes Berfteigerungsvermerts nicht bervorging, insbesondere berartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Bebungen oder Roften, fpateftens im Berfteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten angu: melden und, falls der betreibende Glaubiger widerspricht, dem Berichte glanbhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung bes geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Bertheilung des Raufgeldes gegen die berudfichtigten Unsprüche im Range 311 rücktreten.

Diejenigen, welche bas Gigenthum des Grundstüdes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Berfteige: rungstermins die Ginftellung des Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag bas Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle bes Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am Mittwoch, 15. December 1886, Vormittags 11 Uhr,

an Berichtsstelle verfündet werden. Reinbet, ben 18. September 1886, Königliches Amtsgericht.

Beröffentlicht: Urndt, Berichtsichreiber bes Königl. Umtegerichts.

Religiöse

am Donnerstag, 7. Oftober, Abends 71/2 Uhr.

imLotale der Wittme Kröger (Lindenhof). Religiöfer Bortrag gehalten von Predigt: Seminarift Kirsch aus Kropp, wozu Jebermann freundlichft eingeladen

Idenheiten für die Winter-Saison

Siiten, Blumen, Wedern, Agraffen

und fonftigen bagu gehörigen Pugartifeln find in großer Auswahl vorräthig und erlaube mir, mit denfelben mich ben geehrten Damen ergebenft in empfehlende Erinnerung ju bringen.

Ahrensburg. C. Pachthan

100 Sad reinen

find zu verfaufen auf dem Sofe Langen-harm. Helms.

werden von dem Befiger Srn. G. Sact 8—10 tüchtige Arbeiter gefucht, zur Planirung einer Wiefe.

Soisbuttel, den 1. October 1886. C. Brüggen.



Singer = Nähmaschinen mit Berichluß für DRF. 75,

unter Garantie,

Sandwerkermaschinen, Sandnahmaschinen versch. Spfteme.

Maschinenöl, Nähmaschinen-Nadeln aller Spfteme, empfiehlt

Guido Schmidt. Abrensburg am Beinberg.

Sommer Butter, Gier, Schinken, Schmalz

Gesellschaft für wissenschaftliche Buschneidekunst

N. Hanbury & Co.

Berlin, Leipzigerstraße 114. Täglich Aufnahme von Schülerinnen.

Cursus 20 Mark Honorar.

Die Zeugnisse ber beiben einzigen vereibeten gerichtlichen Cachverftanbigen für Damen schneiberei für Berlin lauten wörtlich :

Abschriften:

1. Auf Ansuchen bes Bertreters ber wiffenschaftlichen Buschneibefunft besuchte ich bas Inftitut Leipzigerftr. 114, Berlin.

Machdem eine Schülerin des Inftituts in meiner Gegenwart zu einer Toilette Maaß nahm, dasselbe zeichnete, zuschnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin datiren, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes eine vorzügliche und in Vachkreisen indentitus ausgebenden in Fachfreisen jedenfalls anerkennenswerte ift. Berlin, den 24. August 1886.

gerichtlich vereideter Sachverständiger. L. S.

In

der Ex

gegenge teits er

gern gr

Die Thickings bilden orts

örterun

gonnen. jeres S ber Be

fimmur

Gepten

bis 188 entwurf stärfe

bem N

dehn du folgen fepung herbei, 1871, bes Kr

eine aliarte diarte dia

2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneibekunk, hier, Leipziger Straße 114, in allem sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und giebt demselben gern das Zeugniß, daß dasselbe zur Herstellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel an die Hand giebt und sind danach passende Kleider zu sertigen Aleider zu fertigen.

Berlin, ben 13. Auguft 1886. gez. August Immenhausen, Damenschneibermeister und gerichtl. Sachverständiger für Damenschneiberei. L. S.

welche Agenturen in Provinzialftäbten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter ber Bezeichnung "Agentur" nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

NEU! Fußboden-Glasur-Lack-Farbe.

Diefe von mir erfundene Glafurladfarbe trodnet in 4-5 Stunden bart und glänzend, ist das denkbar Beste und Haltbarste für Fußboden: u. Treppens 26. Anstrich u. macht das Ueberlackiren überstüffig. Das unangenehme Kleben, wie bei and. Fußbodenfarben, ist vollst. ausgeschlossen. Nasse Witterung hat keinen Sinsuk auf meine Farbe. Kür die angegehenen Gianuskasten weine Karbe. auf meine Farbe. Für die angegebenen Eigenschaften meiner Glafur Lackfarbe garantire ich. Aufträge führe nur geg. vorh. Einsendung des Betrages o. geg. Nacht nahme aus. Zu haben nur bei mir selbst, à Pfund 75 Pf.

Berlin N. R. J. Suter, Bionsfirchftr. 44. - Raftanien-Allee 60

175. Königl. Prenß. Lotterie (Zieh. 6. Octbr. 86) in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ Antheilen.

Rothe Kreuz-Loose à Mark, (Biehung 22. November 86)
1/2 Areuz. 1/8 Preuß. zus. mit Liste u. Porto 91/2 Mt.) empfiehlt und
1/1 Kreuz. 1/4 Preuß. zus. mit Liste u. Borto 171/2 Mt.) versendet prompt
A. Fuhse, Bankgesch., Berlin W., Friedrichstr. 79
im Faber-Hause.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vol-len Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder

Briefpapier und Couverts

in elegant ausgestatteten Kassetten, von den billigsten bis zu den feinsten Horten, empsiehlt in großer Auswahl E. Ziese.

Ahrensburg.

Stickereien

aller Urt, als vorgearbeitete und angefangene Schube, Riffen, Schemel 20., ferner Javadecken in allen Größen und Sorten, jowie alle bagu gehörigen Stickmaterialien find in bub: ider Auswahl eingetroffen und erlaubt fich ben geehrten Damen ju Beihnachts: arbeiten angelegentlichst zu empfehlen. Ahrensburg. C. Pachthan.

Wandsbeder Bade - Auftalt, Lübederftraße No. 41,

geöffnet für herren und Damen an ben Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr. Sonntags von Morgens 7 bis Wochen-Bericht

von Arthur Commer, Hamburg. ber Samburg. 1. Diober. Butter. Nachben bie Notirungen weiter Butter. Nachdem die Notirungen weines Mt. 8.— in die Höhe gegangen, blieben feinst Dualitäten lebhaft gefragt, sowie schöne Wagren un Mt. 105—108 gut zu lassen. Dagegen war wenig Bedarf für die übrigen Sorten, weil der Konsum sich in Fosse gestiegenen Preise mehr der Mischbutter zuge wandt hat.

Notirungen pr. 100 Afb. franco hier mi 1º/o Decort und für Export: Zwede Tara Ujance 16 Afb Ufance 16 Pfb.

Ite Sorte Hofbutter fehlerhafte Bauernbutter

Feinster über Notirung.
Schinken. Mk. 70—85.
Schmalz. Amerikan. Original in Lierces.
Mk. 33—34¹/₂, Hamburger Raffinerie in ^{1/2}
To. Mk. 36—38.

in divider sing series suia

Meyer Stein reicher reicher ber ein gend gend gelegt